

# Alternative Endings...

## ...everything could be better...

Von abgemeldet

### Kapitel 1: Wir werden uns wiedersehen...

Zerstört?

Dieses Wort schwirrte ihm einige Sekunden in seinen Gedanken, bis er realisierte, dass die Mauer zerstört war.

Die Mauer war zerstört, die Regierung besiegt.

Oder sollte ich besser sagen *beseitigt*?

Er stand auf einem kleinen Hügel, betrachtete das Szenario, dass sich vor ihm abspielte. Menschen rannten wie aufgeschreckte Kakerlaken in den Ruinen der Stadt herum.

Auf der Suche nach Überlebenden?

Auf der Suche nach ihren Familien?

Doch da hatten sie Pech.

Er stand auf dem Rand eines Kraters, der sich tief in den Abgrund zog. Wenn er jetzt zurückblickte, war es ihm ein Rätsel, wie er hinaufgekommen war. Denn so sportlich war er ja noch nie gewesen. Er konnte kaum eine Meile rennen, ohne dass sich seine Brust schwer anfühlte, seine Lungen zu platzen drohten.

Etwas berührte ihn an der Hand.

Etwas Kaltes.

Erschrocken von dem kalten Etwas zuckte er. Obwohl er genau wusste, was es war, fing er unweigerlich an zu zittern. Seine schmalen Schultern bebten förmlich. Erst jetzt fiel ihm auf, wie sehr sich sein Körper nach Ruhe, Schlaf und Entspannung sehnte.

"Weshalb zitterst du, Idiot?"

Diese dunkle Stimme riss ihn aus seinen Gedanken. Erst jetzt fing sich sein Kopf an zu lüften.

Er drehte seinen Kopf, wobei ihm eine seiner weissen Strähnen vor seine roten Augen fielen. Dennoch sah er ihn genau.

Den Jungen mit schwarzem Haar, dass einen leichten Blaustich hatte.

Den Jungen in dem blauen Parka.

Den Jungen, den er vor vier Jahren rettete.

Den Jungen, der ihn immer aus den häufig vorkommenden Schwierigkeiten raushalf und immer einen coolen Spruch bereit hatte, egal wie schlimm die Situation auch war. Nezumi.

Wie die Ratte.

"Ich zittere nicht!", schmolte der Weisshaarige sofort, wobei er das stärker aufkommende Zittern und die Tränen zu unterdrücken versuchte.

Doch gelang es ihm nicht so, wie er es sich herzlichst wünschte.

Denn er wusste genau, was nun geschehen würde.

Nezumi würde gehen.

Ohne noch einmal zurückzublicken würde der Schwarzhaarige der Stadt und ihm den Rücken zukehren. Wahrscheinlich würde er sich dann auf in die nächste Stadt machen, die nächste Stadt ins Verderbnis stürzen.

"Du zitterst! Und du weinst ebenfalls! Idiot!"

Nezumi drehte sich um, begann den Krater hinunter zu gehen. Ohne Blick zurück.

"Nezumi...", begann der Rotäugige und es fingen sich an Tränen, in seinen Augen zu sammeln. Doch diese versuchte er zurückzuhalten, fest entschlossen, ihnen keinen Auslass zu gewähren. Er kniff die Augen so fest zusammen, in der Hoffnung, so die Tränen zurückhalten zu können.

Er spürte, wie sich eine Hand an sein Gesicht legte. Daraufhin wurde sein Gesicht, dass er zuvor abgewandt und beschämt gesenkt hatte, sanft erhoben. Ein warmer Windstoss hauchte gegen seine Lippen.

Er spürte wie sich weiche, warme Lippen auf seine legten. Der Weisshaarige öffnete weniger geschockt, als erleichtert die Augen. Direkt vor sich sah er dunkle, böse Augen, die ihn dennoch warm ansahen, als wollten sie sagen *Keine Bange, es wird dir gutgehen...*

Die dunklen Augen schlossen sich, ebenfalls die feuerroten des Weisshaarigen. Die warme Hand Nezumis ruhte immer noch auf Shions Gesicht.

Das war ein Abschiedskuss. Dessen war sich Shion bewusst.

Abschied...

*Abschied...*

Dieser Gedanke drückte die Tränen Shions so stark in Richtung Augen, dass er es nicht mehr aushielt.

Grosse salzige Tränen kullerten über Shions Wangen, hinab zu seinem Mund, der immer noch von Nezumis bedeckt wurde. Eine der Tränen berührte Nezumis Wange und kullerte an dieser, von der Schwerkraft angezogen, Richtung Erde. Diese eine Träne liess Nezumi die Augen aufreissen und sein Gegenüber geschockt anstarren. Immer mehr Tränen flossen in kleinen Bächlein über dessen Wangen.

Nezumi löste sich von dem Kleineren. Dieser schaute ihn traurig an, wischte sich dennoch die Tränen tapfer weg. Doch den Tränen war es so wohl in der frischen Luft, dass sie kaum noch aufhörten, über die Wangen Shions zu laufen.

Diesen Anblick konnte Nezumi nicht länger ausgesetzt sein, sonst... sonst...

Die Hand Nezumis wischte dem Weisshaarigen die glänzenden Tränen von den Wangen, worauf diese auch so gnädig waren und aufhörten, über Shions Wange zu fließen. Dessen Augen waren gerötet, er war verschnupft, seine Augen glänzten immer noch von der Nässe der Tränen. Er sah wie ein kleines Kind aus, dass gerade Abschied von der Mutter nahm und wusste, dass es sie nie mehr wiedersehen würde.

Eine einzige glänzende Träne lief dem Schwarzhaarigen über dessen blasse Wange.

Der Weisshaarige erstarrte augenblicklich.

Hatte er bei seinem Gegenüber eine Träne erblickt?

Nezumi wischte sich verlegen die Träne weg, den Kopf zur Seite gewandt. Shion war gerührt. Er nahm das Gesicht des Schwarzhaarigen in die Hände und zog ihn zu sich. Er zog ihn in einen Kuss hinein, der so viel Gefühl ausdrückte, wie es selbst der beste Schauspieler nie hinbekommen würde. Tränen fingen an, die Wangen Nezumis hinunter zu fließen. Sie gingen zu Shion über, vermischten sich mit seinen nun wieder fließenden blauen Tränen.

"Es wird dir gut gehen..."

Mit diesen Worten drehte sich Nezumi um.

Ging, ohne sich umzudrehen.

Der Weisshaarige blickte in den Himmel, als Nezumi schon längst nicht mehr da war, und schrie. er schrie sich die Lungen beinahe aus der Brust.

Als würde dieser Schrei Nezumi dazu bewegen, wieder zurückzukommen.

Seine Meinung zu ändern, um mit Shion zusammen zu bleiben.

Der Weisshaarige starrte in die aufgehende Sonne und schrie zum letzten Mal:

"Wir werden uns wieder sehen, du kleine Ratte!"